



Dringlicher Antrag

der Grünen-ALG

eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 04. Juli 2019

von

GRⁱⁿ Mag.^a Andrea Pavlovec-Meixner

Betrifft: Mehr Artenschutz in die Stadt!

„Wir erodieren global die Basis unserer Volkswirtschaften, Lebensgrundlagen und Nahrungsmittelsicherheit“, so die alarmierende Botschaft von Robert Watson, Vorsitzender des Weltbiodiversitätsrates IPBES (Intergovernmental Science Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services, vergleichbar mit dem UN-Weltklimarat). 145 ExpertInnen aus 50 Ländern hatten für den Weltbiodiversitätsrat drei Jahre lang tausende von Studien ausgewertet. Der Anfang Mai 2019 in Paris vorgestellte Bericht zur weltweiten Artenvielfalt ist alarmierend: Rund eine Million Tier- und Pflanzenarten sind demnach vom Aussterben bedroht. Auch die Steiermark ist von einem anhaltenden Verlust bestimmter Tier- und Pflanzenarten betroffen. Als Reaktion auf dieses erschütternde Ergebnis fordern die ExpertInnen nun "tiefgreifende Änderungen" im Naturschutz.

Weltweit mehren sich Hinweise, dass speziell auch Insekten massenhaft verschwinden. Insekten sind Pflanzenbestäuber, Schädlingsbekämpfer, tragen zur Bodenfruchtbarkeit bei und sind Futter für andere Tiere. Aufgrund des laufenden Verlusts intakter Böden und naturbelassener Flächen wird die Anzahl und Vielfalt der Insekten immer stärker verringert. Dies gefährdet unser Ökosystem und hat dramatische Folgen für uns Menschen und unsere Lebensgrundlagen.

Es braucht dringend und auf allen Ebenen – von der EU über die Länder bis zu den Kommunen – ein umfassendes Maßnahmenprogramm für Artenvielfalt und Insektenschutz, welches neben einer schrittweisen Verringerung des Pestizideinsatzes und einem Verbot von Bienengiften auch eine Extensivierung der Landwirtschaft, massive Verringerung der Flächenversiegelung, Förderung von Wildbestäubern und eine Bewusstseinsbildungskampagne umfasst. Wir brauchen wieder deutlich mehr blühende Landschaften!

Ein Beitrag der Stadt Graz, dem Artensterben entgegenzuwirken, ist das naturnahe Bepflanzen von gemeindeeigenen Flächen, eine biologische Landwirtschaft sowie die Abstimmung von Pflegemaßnahmen auf die Lebensraumansprüche. Das trägt dazu bei, die dramatische Lage für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und andere Insekten zu lindern.

Die Stadt Graz ist unter Österreichs Städten aufgrund eines Beschlusses des Grazer Gemeinderats Vorreiter beim Verzicht auf die Verwendung von Glyphosat auf öffentlichen Flächen. Darauf können wir zu Recht stolz sein! Darüber hinaus werden erfreulicherweise bereits einige Blühwiesen insektenfreundlich gepflegt – wie z.B. am Rosenhain. In den öffentlichen Parks kommt die Entwicklung in Richtung extensiver insektenfreundlicher Wiesen auf Teilflächen leider schleppend voran, obwohl dies z.B. im Parkpflegewerk zum Grazer Stadtpark angedacht war. Es wäre wünschenswert, dass der Anteil an Blühwiesen in öffentlichen Parks künftig mindestens 20% der Fläche beträgt. Um das Angebot insektenfreundlicher zu gestalten, sollten in Zukunft auch bei der Neubepflanzung von gemeindeeigenen Flächen im Sinne der Artenvielfalt und Bienenverträglichkeit deren Förderung sowie Aspekte des Artenschutzes stärker berücksichtigt werden. Bei bereits bestehenden bepflanzten Flächen sollte geprüft werden, ob sie bienen- bzw. insektenfreundlich gestaltet sind, und gegebenenfalls eine Umgestaltung vorgenommen werden.

Auch die landwirtschaftlichen Betriebe sollten motiviert werden – z.B. im Rahmen des Projekts „Smart Food Grid Graz“ - stärker auf biologische Landwirtschaft zu setzen. Mit der auf Bio-Landwirtschaft ausgerichteten Landwirtschaftsschule Grottenhof ist dazu ausgezeichnetes Know-how vor Ort verfügbar!

Die Stadt Graz könnte so Vorbild für ihre Bürgerinnen und Bürger werden! Ein Maßnahmen-Programm des Landes Steiermark, der Stadt Graz und der Gemeinden beim Insektenschutz sowie Bewusstseinsbildung in Schulen und der breiten Öffentlichkeit sind weitere wichtige Maßnahmen, damit der Verlust der Artenvielfalt gestoppt werden kann! Es ist ein Gebot der Stunde, auch und gerade im urbanen Raum, alle verfügbaren Handlungsmöglichkeiten auszunutzen und ehestmöglich mehr Maßnahmen gegen den voranschreitenden Rückgang von Tier- und Pflanzenarten zu setzen.

Daher stelle ich namens des Grünen Gemeinderatsklubs - ALG folgenden

Dringlichen Antrag

Der Gemeinderat der Stadt Graz möge beschließen:

1. Die Stadt Graz bekennt sich zu den Zielen des Artenschutzes und bemüht sich, diese in ihrem Wirkungsbereich bestmöglich zu unterstützen.
2. Die Abteilung für Grünraum wird in Kooperation mit den zu befassenden Stellen, insbesondere dem Umweltamt und der Holding Graz ersucht, ein Artenschutz-Maßnahmenprogramm zu erstellen.
3. Bürgermeister Nagl wird ersucht, die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit damit zu beauftragen, im Rahmen der stadteigenen Medien über Artenschutz und die von der Stadt gesetzten Maßnahmen zu informieren.
4. Bürgermeister Nagl wird ersucht, in Kooperation mit dem Projekt „Smart Food Grid Graz“ an die landwirtschaftlichen Betriebe mit dem Ziel heranzutreten, den Anteil biologisch wirtschaftender Betriebe zu erhöhen.

5. Die Stadt Graz tritt an Betriebe und Bildungseinrichtungen mit dem Ziel heran, über die Vordringlichkeit von Projekten zum Artenschutz zu informieren und/oder ebensolche zu initiieren.